

ZKB verleiht Nachhaltigkeitspreis für KMU

Ende August hat die ZKB erstmals den Nachhaltigkeitspreis für KMU verliehen. Ausgezeichnet wurden Firmen, die im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit einen herausragenden Beitrag im Bereich der nachhaltigen Entwicklung leisten. Berücksichtigung fanden nebst ökologischen und ökonomischen auch soziale Kriterien. Das «Zürcher Wirtschaftsmagazin» stellt die drei siegreichen Unternehmen vor; sie teilen sich die Preissumme von 150 000 Franken. [Von Kathrin Röthlisberger; Fotos: Tabea Vogel]



Peter Tschannen, Remei AG, nimmt den ZKB Nachhaltigkeitspreis für KMU entgegen.

1. Preis für die Remei AG:

Pionierin auf dem Gebiet der Biobaumwollproduktion

Gewinnerin des ersten, mit 100 000 Franken dotierten Preises ist die Remei AG aus Rotkreuz im Kanton Zug. Das im Jahre 1983 gegründete Unternehmen verkauft Garne und stellt modische Textilien aus Biobaumwolle her. Die Remei AG arbeitet in der Schweiz partnerschaftlich mit Coop zusammen und ist weltweit Pionierin auf dem Gebiet der Biobaumwollproduktion. Unter dem Qualitätssiegel

bioRe® hat die Schweizer Handelsfirma eine Vision verwirklicht: die Produktion von modischen Textilien aus Biobaumwolle in einer kontrollierten, transparenten Prozesskette. Als Netzwerkmanagerin koordiniert die Remei AG die gesamte Wertschöpfungskette vom Anbau der Biobaumwolle bis zum fertigen Produkt. Das Garn- und Bekleidungsunternehmen produziert nicht nur biologisch, sondern auch ökologisch: Aus Respekt vor der Natur wird auf giftige Chemikalien verzichtet. Ausserdem sind seit 2008 die ersten klimaneutra-



Die Preisträger im Gespräch mit Stephan Klapproth: Peter Tschannen, Remei AG, Dr. Rolf Iten, Infrac AG, Erwin Oberhänsli, Druckerei Feldegg AG (v.l.n.r.).

len T-Shirts auf dem Markt; Ziel ist die Klimaneutralität aller Produkte bis im Jahr 2013. Der Geschäftstätigkeit liegen auch soziale Kriterien zugrunde. Oberstes Ziel sind menschenwürdige Produktionsbedingungen für die mittlerweile über 11 000 kleinbäuerlichen Produzenten in Tansania und Indien. Durch die Zusammenarbeit mit bioRe® profitieren die Bauernfamilien von Leistungen wie der Bio-Prämie, einer Abnahmegarantie oder von Beratungen und Weiterbildungsmöglichkeiten im Bio-Anbau. Das Unternehmen tritt auch gegenüber den 23 Mitarbeitenden in der Schweiz bezüglich Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten als faire Arbeitgeberin auf. «Die Remei AG zeigt exemplarisch, wie sich die Ansprüche von Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft über eine ganze Wertschöpfungskette hinweg in Einklang bringen lassen und wie Nachhaltigkeit als Teil der Businessidee zum Erfolgsfaktor werden kann», unterstrich Urs Oberholzer, Präsident des Bankrats der Zürcher Kantonalbank und Jurypräsident, in seiner Laudatio. Da die Remei AG bereits seit 26 Jahren Bestand habe, stehe sie auch für wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Ein Merkmal der Geschäftstätigkeit ist, dass geschäftliche Verbindungen mit Produzenten wie mit Kunden auf langjährigen Partnerschaften basieren.

2. Preis für die Infrac AG:

Planen und forschen für eine nachhaltige Entwicklung

«Wir vermitteln Wissen und bauen Brücken zwischen Forschung, Wirtschaft und Politik.» Mit diesen Worten umschreibt die Infrac AG, die im Rahmen des ZKB Nachhaltigkeitspreises für KMU mit dem zweiten Preis (30 000 Franken) ausgezeichnet worden ist, ihre Tätigkeit. Die Infrac AG ist ein Forschungs- und Beratungsunternehmen, das in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt und Politik umfassende Dienstleistungen für private sowie öffentliche Unternehmen, Institutionen und Organisationen erbringt. Zu den Kernkompetenzen der 1976 gegründeten Firma gehört die Entwicklung von Massnahmen und Strategien zum Schutze der Umwelt, des Klimas und für einen effizienten Umgang mit den beschränkten Ressourcen, und zwar unter Einbezug von politischen, wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen. Mit ihren Studien, Expertenberichten und Projekten für Politik, Verwaltung und Wirtschaft, so

Susy Brüscheiler, CEO SV Group und Jurymitglied, in ihrer Laudatio, fördere Infrac das Nachhaltigkeitsbewusstsein, entwickle Lösungen für anstehende Herausforderungen und trage so zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. Als ebenso überzeugend wertete die Jury den sozialen Leistungsausweis (Förderung von Frauen, Lohngleichheit für Männer und Frauen, flexible Arbeitszeitmodelle). Lobend erwähnt wurde des Weiteren, dass Umwelt und Umweltschutz in den betrieblichen Prozessen der Unternehmung einen hohen Stellenwert geniessen. Die 33-jährige Unternehmensgeschichte ist im Urteil der Jury ein Ausweis für den wirtschaftlichen Erfolg der in Zürich und Bern ansässigen Beratungsfirma, die 46 Beschäftigte zählt.

3. Preis für die Druckerei Feldegg AG:

Branchenprimus punkto Nachhaltigkeit

Den dritten, mit 20 000 Franken dotierten Preis erhielt die Druckerei Feldegg AG in Zollikerberg zugesprochen. Das Familienunternehmen besteht seit 1955 und bietet neben umfangreichen Dienstleistungen in der Druckvorstufe Printprodukte im Image-, Public-Relations- und Werbebereich für Dienstleistungsunternehmen, Industriebetriebe, Werbe- und Design-Agenturen an. Während das klimaneutrale Drucken heutzutage in der Druckindustrie weitgehend zum Standard geworden ist, interessiert sich die Druckerei Feldegg AG für die Faktoren, die darüber hinaus Beiträge zur Nachhaltigkeit leisten. «Es gibt nichts, was man nicht noch besser machen könnte», lautet das Firmencredo. Die Druckerei Feldegg setzt sich seit nahezu 20 Jahren für eine umweltfreundliche Produktion und seit 2006 zusätzlich für den klimaneutralen Druck ein. Innerhalb der Branche gilt sie als Pionierin auf dem Gebiet Nachhaltigkeit. «Das in einer eher als umweltbelastend bekannten Branche tätige Unternehmen ist sich seit 20 Jahren bewusst, dass Ressourcen nicht grenzenlos genutzt werden können», stellte Sabina Döbeli, Co-Geschäftsleiterin Öbu (Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften) und Jurymitglied, in ihrer Laudatio fest. Lobend Erwähnung fand aber auch, dass die 22 Mitarbeitende zählende Druckerei Feldegg AG einen Lehrlingsanteil von zehn Prozent aufweist und zudem handycapierte Mitarbeitende beschäftigt. □